



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Christina Haubrich, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Gisela Sengl, Benjamin Adjei, Kerstin Celina, Barbara Fuchs, Tessa Ganserer, Claudia Köhler, Andreas Krahl, Eva Lettenbauer, Stephanie Schuhknecht** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Betroffene besser informieren – jetzt Augsburg ins ePIN aufnehmen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, die Stadt Augsburg als Teil des Elektronischen Polleninformationsnetzwerks (ePIN) aufzunehmen.

Begründung:

Augsburg ist an der Bevölkerung gemessen die drittgrößte Stadt in Bayern. Trotzdem gibt es im Gegensatz zu den zwei größeren Städten München oder Nürnberg (Feucht), keine automatischen Messungen von Pollen oder Pilzsporen. Das Auftreten von Pollen und Pilzsporen in Augsburg unterscheidet sich zu dem in München, vor allem bei hochallergenen Gräserpollen- und Alternaria-Sporen. Deswegen sind Allergiker in Augsburg unzureichend informiert über den aktuellen Pollenflug. Augsburg ist an der Romantischen Straße gelegen und verzeichnet nicht nur deswegen vor allem im Sommer, und damit während der Graspollen- und Alternaria-Sporen-Saison, eine Vielzahl von Touristen und Besuchern. Als ePIN-Messstation-Standort wäre zum Beispiel die neue Universitätsklinik denkbar. Die neu gegründete medizinische Fakultät an der Universität Augsburg legt u. a. einen einzigartigen Fokus auf das Thema *Environmental Health Sciences*, wodurch sie die einzige Universität in Deutschland ist, die dieses Thema sowohl aus der Perspektive der Umweltwissenschaften als auch aus der von Patientinnen und Patienten betrachtet.